Folge der Globalisierung? Eine tropische Mottenart erstmals in Luxemburg nachgewiesen: *Opogona sacchari* (Bojer, 1856) (Lepidoptera, Tineidae)

Marc Meyer

Musée national d'histoire naturelle, section Zoologie des invertébrés, 25, rue Münster, L-2160 Luxembourg, (zool.invert1@mnhn.lu)

Meyer, M., 2008. Folge der Globalisierung ? Eine tropische Mottenart erstmals in Luxemburg nachgewiesen: *Opogona sacchari* (Bojer, 1856) (Lepidoptera, Tineidae). *Bulletin de la Société des naturalistes luxembourgeois* 109 : 93-95.

Abstract. The first record of the tropical moth Opogona sacchari (Bojer, 1856) for Luxemburg is presented and commented on. The species occurred as a pest on a potted plant of *Pachira aquatica* Aubl.

Key words**.** Lepidoptera, Tineidae, *Opogona sacchari* (Bojer, 1856), *Pachira aquatica*, tropical pest moth.

1. Einleitung

Die ökonomische Globalisierung führt seit Jahren zu einem vermehrten Austausch an Organismen, die dann an Orten auftauchen, wo sie nie einheimisch waren. Der Handel mit lebenden Topfpflanzen leistet einen großen Anteil an diesen Verschleppungen.

So wurde im Juli 2006 von einer Privatperson eine Topfpflanze mit einer Ansammlung von Insektenpuppen-Exuvien im naturwissenschaftlichen Museum in Luxemburg zur Bestimmung abgegeben. Die Wahrscheinlichkeit war groß, dass es sich um Schmetterlingspuppen handeln konnte. Weil die Pflanze offensichtlich sehr durch den Befall des Schädlings gelitten hatte, haben die Besitzer sie an das Museum abgegeben, damit die geschlüpften Imagines zur Bestimmung herangezogen werden konnten.

2. Die Futterpflanze

Die zu der Familie der Malvaceae (Malvengewächse), genauer zur Unterfamilie der Bombacoideae (Wollbaumgewächse), gehörende *Pachira aquatica* Aubl., meist einfach als *Pachira* bekannt, stammt aus Mittelamerika, wo sie von Mexiko bis Costa Rica vorkommt. In frostgefährdeten Gebieten ist die Zierpflanze *Pachira* nur als Topfpflanze im Innenraum oder Gewächshaus zu kultivieren.

3. Der ‚Schädling'

Die eingetopfte Pflanze wurde in einen Sack aus Gardinenstoff gesteckt und täglich auf frisch geschlüpfte Imagines abgesucht. Zwischen dem 13.7.2006 und 21.8. 2006 schlüpften insgesamt 12 Individuen aus den noch intakten Puppen. Auf den ersten Blick war zu erkennen, dass es sich um einen Vertreter der Gattung *Opogona* aus der Familie der Echten Motten (Tineidae) handeln musste. Die Fraßbilder, sowie die Larvengänge, Kokons und Exuvien waren sehr ähnlich den im Internet zugänglichen Bildern vom Befall von *O. sacchari* (European and Mediterranean Plant Protection Organization 2007).

Reinhard Gaedike, Bonn, war in dankenswerter Weise bereit, die Art zu bestimmen: es war tatsächlich die aus den afrikanischen Tropen und Subtropen stammende, aber inzwischen weltweit verbreitete Art *Opogona sacchari* (Bojer, 1856) (Abb. 1-3). Die Art ist in Mitteleuropa nur in geheizten Gebäuden überlebensfähig.



Abb. 1. Befall von *Pachira aquatica* durch *Opogona sacchari*: Ausgeschlüpfte Puppenreste (jede ca. 13 mm) an der Oberfläche der Topferde. Foto: G. Goethals.

Zu der weiten Verbreitung der aus Afrika stammenden Art hat die Tatsache beigetragen, dass die ursprünglichen Raupenfutterpflanzen, Bananenstauden (*Musa* sp.) und Zuckerrohr (*Saccharum officinarum*), weltweit in den Tropen und Subtropen angebaut werden. (Pelham-Clinton 1985)

Bisher gab es keine Hinweise auf ein Vorkommen in unserem Land, so dass diese Meldung den Erstnachweis für Luxemburg darstellt.

In Europa ist die Art in den Bananenplantagen auf Madeira und den Kanaren z.T. schädlich, regelmäßig gefunden wird sie in folgenden Ländern: Dänemark (Glashäuser), Niederlande (Glashäuser), Polen (Glashäuser), Portugal, Spanien und Schweiz; sporadisch taucht sie in folgenden Ländern auf: Frankreich, Deutschland, Griechenland, Großbritannien, Belgien, Finnland und Schweden. Die Quelle dieser Informationen ist die Internetseite der European and Mediterranean Plant Protection Organization (2007).



Abb. 2. Die befallene und nach dem Schlupf regenerierte Pflanze der Art *Pachira aquatica* Aubl. Foto: J.-M. Guinet.



Abb. 3. Männchen von *Opogona sacchari*, am 13.7.2006 geschlüpft. Spannweite der Vorderflügel: 18 mm. Foto: J.-M. Guinet.

4. Schlussfolgerungen

O. sacchari ist inzwischen weltweit ein gefürchteter Schädling an tropischen Pflanzen geworden und kann wegen der polyphagen Raupen auch leicht mit Topfpflanzen verschleppt werden. Das Auftreten in Luxemburg ist als Zufallsverschleppung anzusehen, womit sich unser Land in die Liste der Länder einreiht, wo die Art sporadisch auftaucht.

Danksagung

Der Autor bedankt sich bei der Familie Goethals (L-Vichten) für das Überlassen der Pflanze, bei Reinhard Gaedike (D-Bonn) für die Bestätigung der Bestimmung und bei Jean-Michel Guinet (Naturwissenschaftliches Museum Luxemburg) für die Herstellung der Fotos.

Literatur

European and Mediterranean Plant Protection Organization, 2007. Eppo A2 List of pests recommended for regulation as quarantine pests (version 2006-09). URL: http://www.eppo.org/QUARANTINE/listA2.htm [10.V.2007].

Pelham-Clinton, E.C., 1985. Tineidae. In: The Moths and Butterflies of Great Britain and Ireland, vol. 2 (J. Heath & A. Maitland, eds). Harley Books, Colchester, Essex, 460 pp.